



Zitate Erstunterzeichner/innen

Prof. Dr. Susanne Buiter, Wissenschaftliche Vorständin des Helmholtz-Zentrum Potsdam - Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ und 2. Kuratoriumsvorsitzende proWissen Potsdam e.V.

Wissenschaft ist Teil der Gesellschaft. Dazu gehört für mich auch, Position zu beziehen, wenn im gesellschaftlichen Zusammenleben Grenzen überschritten werden. Als Forschungszentrum sind wir international, offen und divers – und wir brauchen eine offene, diverse und internationale Gesellschaft für unsere Forschung genauso wie für unseren Alltag.

Karl-Heinz Hegenbart, Präsident Landessportbund Brandenburg

Brandenburg ist ein Land mit tollen Entwicklungsmöglichkeiten und in dem man sich wohlfühlen kann. Sportvereine tragen mit ihren Angeboten in allen Teilen des Landes dazu bei. Für uns sind unter anderem Weltoffenheit, Demokratie und respektvoller Umgang wichtige Elemente des Zusammenlebens und deshalb unterstützen wir den Aufruf „Brandenburg zeigt Haltung.“

Dieter Hütte, Geschäftsführer der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH: „Wir verurteilen jegliche Form von Ausgrenzung, Rassismus und Menschenfeindlichkeit auf das Schärfste. Tourismus ist ohne Weltoffenheit, Toleranz und Freiheit nicht vorstellbar. Schon immer war Tourismus eine Brücke zwischen unterschiedlichen Kulturen. Er fördert das Verständnis füreinander. Im brandenburgischen Tourismus arbeiten viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern und wir schätzen die bereichernde Vielfalt, die sie mitbringen. Darüber hinaus sorgen Gäste aus aller Welt für mehr als eine Million Übernachtungen in Brandenburg. Wir heißen sie jederzeit herzlich willkommen!“

Bettina Jahnke, Intendantin Hans Otto Theater

Das Hans Otto Theater steht unter meiner Intendanz für Haltung, Offenheit und Toleranz. Diese Maxime sollte auch für das Land Brandenburg gelten. Dafür kämpfe ich.

Jann Jakobs, Oberbürgermeister a.D., Neues Potsdamer Toleranzedikt



Wer die Grundwerte unserer offenen und demokratischen Gesellschaft in Frage stellt und angreift, stellt sich gegen uns alle. Überlassen wir unser Land nicht den Extremisten und Populisten.

Andreas Kaczynski, LIGA der Freien Wohlfahrtspflege – Spitzenverbände im Land Brandenburg

Haltung zu zeigen, heißt für uns als LIGA der Freien Wohlfahrtspflege - Spitzenverbände im Land Brandenburg, dass:

- alle Menschen gleich sind und dieselbe Würde haben,
- alle Menschen dasselbe Recht auf ein menschenwürdiges Leben besitzen,
- benachteiligte Menschen und Gruppen, wie etwa Menschen mit Handicap, wohnungslose Menschen, Menschen in Krisen und Menschen auf der Flucht einen besonderen Schutz benötigen,
- Gleichheit, Toleranz, Vielfalt und Offenheit unverzichtbare Bausteine einer lebenswerten Gesellschaft sind.

Winfriede Schreiber, ehemalige Leiterin Verfassungsschutz Brandenburg

Haltung ist gut, noch besser ist etwas tun! Wir engagieren uns in der Kommune, in der Gemeindevertretung, in der Kreisverwaltung, im Beirat, in der Kirchengemeinde. Wir arbeiten ehrenamtlich in Vereinen, bei der Freiwilligen Feuerwehr, in den Sozialwerken. Haltung zeigen ist kommunales Engagement!

Nele Techen, stellv. Vorsitzende DGB Berlin Brandenburg

Es ist ermutigend und wichtig, dass Tausende von Menschen in diesen Tagen auf der Straße ihre deutliche Haltung gegen Rechts zeigen. Der DGB und unsere Gewerkschaftskolleginnen und -kollegen treiben den Protest überall vor Ort mit voran. Wir müssen jetzt dafür sorgen, dass die Bündnisse zu einer stabilen und tragfähigen Brandmauer beitragen.

Dr. Christian Stäblein, Bischof, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Die Demokratie ist ein hohes Gut. Das wird einem vielleicht erst so richtig wieder bewusst, wenn sie in Gefahr ist. Es ist wichtig, dass wir jetzt zusammenstehen, nicht wegsehen, Haltung zeigen. Wehren wir



den Anfängen, nie wieder ist jetzt! Alle Demokratinnen und Demokraten werden gebraucht. Wir dürfen nicht blind sein, wo sich Ausgrenzen und Entwürdigen wieder rührt und regt. Jeder Mensch hat von Gott und vor Gott die gleiche Würde. Dafür stehen wir ein.

Pfarrer Martin Vogel, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Hass schadet der Seele. Liebe tut der Seele gut. Wir brauchen mehr Wertschätzung füreinander. Ich wünsche mir einen fairen und demokratischen Wettbewerb um die besten Ideen. Danke an alle, die sich für unser Gemeinwohl engagieren.

Jens Warnken, Präsident der IHK Potsdam im Namen der Industrie- und Handelskammern in Brandenburg

Wir sind die Brandenburger Wirtschaft und stehen mit unserer Region für Weltoffenheit und Toleranz.

Dr. Simone Leinkauf, Geschäftsführerin proWissen Potsdam e.V.

Der Klimawandel ist menschengemacht. Menschen mit migrantischem Hintergrund gehören zu Deutschland. Unsere Demokratie mag Schwächen haben, aber sie ist die beste aller Möglichkeiten, in einem freien Staat zu leben. Nichthandeln ist in einer Situation, in der unser Zusammenhalt bedroht ist, keine Option. Es ist Zeit, sich aus der eigenen Komfortzone herauszubewegen und sich für Demokratie und Freiheit einzusetzen!

Dr. Karlies Abmeier, Vorstand Erzbistum Berlin

Wir müssen populistischen Parolen widersprechen, die scheinbar einfache Lösungen anbieten, indem sie willkürlich Einzelnen oder Gruppen eine Schuld an komplexen Prozessen zuweisen. Der Widerstand gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus ist für uns Pflicht und Auftrag. Wir stehen gerade auch vor dem Hintergrund unseres christlichen Menschenbildes denjenigen zur Seite, denen gleichwertige Lebensbedingungen und Grundrechte abgesprochen werden.

Inga-Karina Ackermann, Vorstand im Landesverband Brandenburg des Arbeitslosenverband Deutschland

Als gemeinnützig-mildtätiger Verein im Land Brandenburg sind wir Teil der Gesellschaft und wollen unsere



Verantwortung dazu wahrnehmen. Die Arbeit des Landesverbandes dient den Rat- und Hilfesuchenden aller Bevölkerungskreise, ohne Rücksicht auf deren politische, rassische, nationale und konfessionelle Zugehörigkeit und distanziert sich gleichzeitig von allen extremistischen Tendenzen.

Dr. Norbert Ahrend, 1. VfL Potsdam e.V.

Hass, Ausgrenzung und Einschüchterung führen im Zweifel zu Gewalt und sind keine Lösung für die Herausforderungen unserer Zeit. Sie bedrohen den Zusammenhalt und letztlich den Wohlstand unseres Landes. Ich stehe für ein demokratisches, tolerantes und weltoffenes Land.

Annette Bäder

Wer in einer Demokratie schläft, muss sich nicht wundern in einer Diktatur aufzuwachen.

Jane Baneth, Regionalleitung Der Paritätische Landesverband Brandenburg e.V.

“Demokratie ist im Grunde die Anerkennung, dass wir, sozial genommen, alle füreinander verantwortlich sind.” Heinrich Mann

Uta Baneth, Erzieherin

"Demokratie ist anstrengend. Sie muss geschützt und immer wieder neu erstritten werden. Aber die Anstrengung lohnt sich. Denn es ist besser, Konflikte zu aktivieren und zu lösen." Manuela Schwesig

Oliver Bendzko

Wann, wenn nicht jetzt - wer, wenn nicht wir?

Michael Busch, Privatier

Ich war letztes Jahr an der US-Ostküste im Urlaub und habe dort etwas über das Wesen einer Demokratie gelernt: Respekt gegenüber den politischen Gegnern. Respekt gegenüber den demokratischen Institutionen und der demokratischen Gewaltenteilung. Respekt vor den Wählerentscheidungen. Gelebte Integration als Grundlage von Wohlstand, Wachstum und Erfolg. Neid, Ausgrenzung, Hass und Verachtung machen nicht nur unsere Demokratie kaputt, sondern auch unser Land und schadet uns allen.

Kai Diekmann



Was wir als Demokraten dürfen: Dass sich ALLE an unser Grundgesetz halten und sich unseren Werten und Regeln verpflichtet fühlen. Toleranz ist nicht grenzenlos und keine Einbahnstraße - für Rassisten, Antisemiten, Extremisten und Islamisten ist kein Platz in unserer Demokratie.

Ilka Dohse, Sozialpädagogin SB

"Wehret den Anfängen", die Geschichte darf sich nicht wiederholen! Als ehemalige DDR-Bürgerin möchte ich KEINE Diktatur zurückerhalten. Die Demokratie als Staatsform wurde durch viele Opfer erst erkämpft. Gegen manipulierende und nationalistische Strömungen, welche die Staatsform radikal stürzen wollen. Auch in "kleinen Gedankenzügen" wächst der Nährboden gegen das demokratische Prinzip.

Prof. Dr. Thomas Drachenberg, Landeskonservator Drachenberg

Die nachhaltige Bewahrung von Denkmälern - als das Beste an Baukultur was wir haben - gelingt nur, wenn wir uns alle unsere Geschichten darüber erzählen können. In einer Demokratie können wir sie uns alle erzählen, gerade weil sie unterschiedlich sind. In einer Diktatur gibt es nur eine Geschichte, alle anderen werden unterdrückt. In einer Demokratie müssen wir uns unsere Geschichten erzählen können, ohne Angst vor Bedrohung. Wir müssen vor allem zuhören... und nicht schreien!

Melanie Ebell

Jede*r von uns muss Haltung zeigen und entschieden gegen demokratiefeindliche Äußerungen auftreten. Immer, überall und JETZT!

Birgit Finke, Künstlerin

Für eine bunte, demokratische Vielfalt!

Isabell Gerschke, Schauspielerin

Wir alle haben eine Stimme und diese sollten wir nutzen: Ich nutze meine dafür, um Nazis, Rechten und auch einer Masse von Mitläufern entgegenzurufen: Respektlosigkeit, Ausgrenzung und Gewaltfantasien sind für mich nicht tolerierbar! Im Sinne einer starken Gegenkraft sollten wir also unseren Scheinwerfer



auf das richten, was unsere Stadt und das Miteinander stärkt: Was kann ich konkret bewegen? Hier und Jetzt? Wo kann ich mich einbringen? Wir von Kultür Potsdam leisten dafür unseren Beitrag!

Harald Geywitz, Präses Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Worum geht es in dieser Zeit? Demokratie verteidigen und aus Liebe dem Hass entgegentreten. So unterschiedlich unsere Meinungen zu allen möglichen Themen sind, es gibt einen gemeinsamen Grund auf dem wir stehen: die Würde jedes Menschen ist mit aller Kraft zu schützen. Das ist der Anspruch, der uns verbindet und der nicht bloßer Appell sein darf. Wir müssen jeder für sich, aber auch gemeinsam in unserer Gesellschaft dafür einstehen.

Stephan Goericke, CEO International Software Quality Institute

Hass ist kein Patriotismus.

Michael Gottwald

Wir müssen heute handeln, denn morgen ist es zu spät!

Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident Universität Potsdam

Dass es für die Redefreiheit auch rote Linien geben muss, versteht sich von selbst. Diese roten Linien definiert in Deutschland zuallererst die Verfassung. Aber auch Sittenwidrigkeit und persönliche Beleidigungen sind rote Linien, die nicht überschritten werden dürfen. Dies zu sichern, stellt Hochschulleitungen immer wieder vor Herausforderungen. (...) Alles diesseits der roten Linien muss man hingegen aushalten. Auch wenn man es ganz furchtbar findet. (...) Diesseits der roten Linien gibt es keine CancelCulture und keine Zensur. Alles andere liefe dem aufklärerischen Impetus, dem wir Universitäten uns verpflichtet fühlen sollten, strikt zuwider.

Anne Haertel, Geschäftsführerin Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Wir sind alle Menschen. Ich erlebe, dass dort, wo sich Menschen in den Dörfern und Städten des Landes Brandenburg zusammensetzen und nach den besten Lösungen für ihre Kirche im Ort und ihre Ortszentren ringen, Demokratie lebt. Ich verstehe, dass es Menschen, die enttäuscht sind, schwer fällt, immer wieder neu an Veränderungen in ihrem Sinne zu glauben. Doch ist Resignation die Alternative? Populismus und Bashing lassen Dampf ab, bringen uns aber keinen Schritt voran. Deshalb legen wir Hand an.

**Bob Hanning, Geschäftsführer Füchse Berlin**

Respekt und Streitkultur sind Werte einer Demokratie, für die es sich immer lohnt zu werben. Der respektvolle Umgang und das Wissen um das Privileg, in Deutschland leben zu können, sollten wir bewahren.

Dr. Gerd Harms

Ich möchte, dass auch meine Enkel in einer freien, toleranten und vielfältigen Gesellschaft leben können. Dafür gilt es jetzt zu kämpfen. Lassen wir uns unser Land nicht von einer menschenverachtenden Gruppe kaputt machen.

Prof. Dr. Sabine Hering, Sprecherin Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg e.V.

Wehret den Anfängen!

Anke Hermann

NIE WIEDER, ist jetzt!

Karina Knoppe, Geschäftsführerin ASB-Ortsverband Brandenburg an der Havel e.V.

Wir stehen für Diversität und zu unserer Demokratie und gegen jede Art von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsextremismus.

Joachim Kosack, Geschäftsführer UFA

Ohne wenn und aber: Demokratie ist und bleibt die beste Form einer Gesellschaft, in der Menschen offen, individuell und dabei gemeinschaftlich in ihrer ganzen Unterschiedlichkeit miteinander leben können. Dafür stehe ich privat und als Geschäftsführer der UFA ein.

Katrin Krumrey, Landes-Kinder- und Jugendbeauftragte Brandenburg

Es kommt nicht darauf an, woher Kinder und Jugendliche kommen, alle sollen in Brandenburg gut aufwachsen. Dafür braucht es eine wehrhafte Demokratie und ein gutes Miteinander.

Lars Krumrey, Familienvater



In Zeiten zunehmender Verunsicherung, zunehmendem Fremdenhass und zunehmender Polarisierung ist es wichtig, ein Zeichen zu setzen für Demokratie, Zusammenhalt und Solidarität. Solidarität ist die politische Form der Nächstenliebe.

Hans-Joachim Laesicke, Bürgermeister a.D. der Stadt Oranienburg

Ein demokratisches Miteinander wird durch anbietenden Populismus ebenso vergiftet wie durch die Weigerung einander zuzuhören. Nur ein respektvoller Umgang und ehrliches, nicht sofort bewertendes Kommunizieren sind notwendig, um die zunehmende Demokratieverachtung zu stoppen. Demokratie ist für mich wirklich alternativlos! Demokratie lebt davon, dass sie durch das Engagement jedes Einzelnen mit Leben erfüllt wird. Deshalb sind wir 1989 auf die Strasse gegangen!

Prof. Dr. Hans-Gerd Lohmannsröben, Hochschullehrer i.R. Universität Potsdam

Wissenschaft braucht Freiheit und Toleranz. Brandenburg freut sich über Menschen aus aller Welt und in aller Vielfalt!

Prof. Dr. Hanna Löhmannsröben, Superintendentin a.D., Hochschullehrerin Universität Potsdam

Menschenwürde und Recht für alle - setzen wir uns ein für unsere Demokratie! Es gibt keine einfachen Lösungen auf komplizierte Fragen. Das faire Aushandeln müssen wir immer wieder üben, als vermeintlich Schwächere wie als vermeintlich Stärkere, als Einzelne wie als Organisation. Alle stehen wir dafür in der Verantwortung. 15 Minuten qualifizierte Demokratiezeit am Tag - wie wär's?

Apl. Prof. Dr. Bernhard Diekmann, Geologe, Standortleitung Alfred-Wegner-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung

Lancierte und tatsächliche Unzufriedenheit mit politischen Verhältnissen rechtfertigt keine Radikalisierung und Autokratisierung. Als Mehrheit in der Gesellschaft stehen wir in der Verantwortung, die Selbstabschaffung eines demokratischen Systems, das uns Freiheit und die Würde "aller" Menschen gewährt, unbedingt zu verhindern. Unsere Eltern und Großeltern haben Zwangsherrschaften überlebt, die Lehren daraus gezogen und uns eine freiheitliche Grundordnung ermöglicht. So soll es bleiben!

Silke Medczinski

Haltung zeigen ❤️



Ulrike Menzel, Vorsitzende des Diakonischen Rates des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V., Federführung der LIGA der freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Oder-Spree

Demokratie ist nur so gut, wie sich alle einzelnen nach ihren Möglichkeiten einbringen. Nichts tun, nicht wählen gehen, befördert gefährliche Entwicklungen. Ich trage gern zu einem respektvollen Miteinander bei.

Christoph Miethke, CEO Christoph Miethke GmbH & Co. KG

Feinde der Demokratie, Rassisten und Zyniker wählt man nicht. Nicht aus Protest, nicht aus Ignoranz, einfach gar nicht!

Judith Schadow, Leitung Naturkinder Kienwerder e.V.

Demokratie braucht Bildung, Demokratie braucht Haltung.

Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund, Präsidentin Fachhochschule Potsdam

Vielfalt, Toleranz und der offene Austausch müssen Kennzeichen von Studium und Arbeit an den Brandenburger Hochschulen bleiben. Dafür setze ich mich ein!

Tilo Schneider, Geschäftsführer Medienstadt Babelsberg Entwicklungs GmbH

Wenn Menschen Sympathien für politische Akteure entgegenbringen, die davon faseln, einzelnen Bevölkerungsgruppen in Deutschland das Leben "möglichst unattraktiv" zu machen, dann lege ich jenen Sympathisanten die Lektüre der "Tagebücher 1933-1945" von Victor Klemperer ans Herz. Klemperer legte Zeugnis ab, was das damals für die jüdische Bevölkerung bedeutete und wie es in einer menschlichen Katastrophe endete. Damit sich so etwas nicht wiederholt, ist es an der Zeit, Haltung zu zeigen!

Christiane Schulz, Pfarrerin

Menschlichkeit braucht Haltung!

Stefan Schulz

Eine tolerante, vielfältige und solidarische Gesellschaft ist das Fundament unserer Demokratie.

**Dr. Christian Stäblein, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz**

Jeder Mensch hat von Gott die gleiche Würde verliehen bekommen. Deshalb gilt Vielfalt bei Gott und bei den Menschen in der Kirche als Reichtum. Wir haben aus der Geschichte gelernt und werden unsere Demokratie verteidigen.

Christian Stegmann, Leiter Standort Zeuthen und Direktor Astroteilchenphysik DESY

Das Deutsche Elektronen-Synchrotron DESY ist ein Forschungszentrum für naturwissenschaftliche Grundlagenforschung. Auf unserem Campus in Zeuthen im Landkreis Dahme-Spreewald arbeiten Menschen aus über 40 Nationen, darunter, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Mitarbeitende und Auszubildende in verschiedenen gewerblich-technischen Berufen. Wir setzen uns für Toleranz und Weltoffenheit ein - sie sind für unsere Arbeit und als Standortfaktor für die Region unverzichtbar.

Ariane Thile

Lieben statt Hassen, Geben statt Nehmen, Frieden statt Krieg - dass sollten die Ziele aller Menschen und Nationen sein. Auf der Welt gibt es schon genug Probleme, die wir gemeinsam lösen müssen: u.a. Klimakrisen, Umweltverschmutzung, Hunger und Armut. Hier müssen wir konstruktive Lösungen finden, nicht Schuldige.

Georg Thimme, Superintendent Ev. Kirchenkreis Cottbus

Demokratie lebt von der Vielfalt der Meinungen und dem Austausch auf Augenhöhe mit dem Ziel, Interessen abzuwägen, Schwache zu schützen und die Würde aller Menschen zu wahren. Daher setze ich mich ein für ein Miteinander und gegen Faschismus, Ausgrenzung, Hass und Intoleranz.

Sven van Dyk, Maler & Lackiererinnung Oderland - Obermeister / Stadtverordneter der Stadt Lebus

Vielfalt ist eine Stärke. Ich stehe für eine offene Gesellschaft und Demokratie.

Martin Vogel, Länderbeauftragter Evangelische Kirche



Hass schadet der Seele. Liebe tut der Seele gut. Wir brauchen mehr Wertschätzung füreinander. Ich wünsche mir einen fairen und demokratischen Wettbewerb um die besten Ideen. Danke an alle, die sich für unser Gemeinwohl engagieren.

Albrecht von Alvensleben

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Korinther 16,14)

Prof. Dr. Dieter Wagner, stv. Vorsitzender Universität Potsdam/Universitätsgesellschaft Potsdam e.V.

Es ist unerträglich, wie von Seiten der AfD ihre Geheimtreffen verharmlost und unser Verfassungsschutz mit der Stasi gleichgesetzt wird. Schließlich soll unsere Verfassung geschützt und nicht in eine Autokratie verwandelt werden. Es ist jetzt Fünf vor 12.

Dr. Manfred Wäsche

Internationalität - ein starker Standortfaktor der Brandenburger Wirtschaft.

Prof. em. Dr. sc. Dieter Wiedemann, Präsident i.R. Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf

Nur Demokratien dürfen lebensfähig sein und bleiben.

Eike Wolf, Geschäftsleitung Studio Babelsberg AG

Die Entwicklungen in den letzten Wochen in Deutschland beunruhigen mich sehr. Wir müssen jetzt zeigen, dass wir in der Mehrheit sind - für unsere demokratischen Grundwerte, die Menschenrechte und unsere pluralistische Gesellschaft!

Ralph Wuchner, Geschäftsführer SHBB/KJSH e.V.

Motho ke Motho ka Batho (Sesotho - südafrikanisches Sprichwort) Ein Mensch ist ein Mensch wegen anderer Menschen

Daniel Wunderer, Geschäftsführer Villa Fohrde

Brandenburg braucht uns! Eine bunte, vielfältige und weltoffene Gesellschaft. Wir müssen gemeinsam um Ideen für die Zukunft streiten und diskutieren, aber es muss ein klares "NIE WIEDER!" gegenüber Rechtsextremismus und Faschismus geben.

**Mario Zetsche, Kulturamtsleiter**

Ins Gespräch kommen, sich zuhören, versuchen die Ideen des anderen zu verstehen. Was mit Kunst meist klappt, wäre auch mit politischen Überzeugungen, die auf Basis der Demokratie und Humanität basieren, dringend notwendig!

Fereshta Hussain, Sozialpädagogin

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.“

Mahatma Gandhi

Melanie Balzer

Brandenburg ist und bleibt ein Land, in dem wir solidarisch sind und die Demokratie schützen. Die Mehrheit sind wir!

Bernd Schade, Dezernent

Gegenseitiger Respekt ist die Voraussetzung für ein gutes Zusammenleben in Brandenburg, während Hass und Ausgrenzung die Zukunft unseres Landes zerstören.

Ralf Wagner, Leitender Angestellter

Vermeintlich einfache Lösungen komplexer Probleme gibt es nicht. Die demokratischen Parteien der Mitte haben die Aufgabe, viel mehr und besser zu erklären. Sie müssen die Menschen ernst- und mitnehmen und die Probleme (Bildung, Infrastruktur, Verteidigung, Zuwanderung, Nachhaltigkeit) wirksam angehen. Das wird auch wehtun. Aber beim Arzt erträgt man auch Schmerzen, wenn man weiß, dass es sein muss und es danach wieder besser wird.

Prof. Dr. Miriam Rürup, Direktorin Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien

Der spontane Protest, der sich in vielen Städten erhoben und sich die Verteidigung der Demokratie und einer offenen, vielfältigen Gesellschaft auf die Fahne geschrieben hat, macht mir und vielen anderen Mut. Getan ist es damit noch lange nicht, sondern es braucht einen langen Atem – und starke Bündnisse, die über den Wahltag im September hinaus die Demokratie verteidigen. Wenn der Protest zu einem neuen



Bewusstsein über die Notwendigkeit der aktiven Beteiligung an der Gestaltung unserer Gesellschaft und der Fragilität von Menschenrechten und Demokratie beiträgt, wäre etwas gewonnen.

Martin Osinski, Aktionsbündnis Neuruppin bleibt bunt

Für Toleranz und Demokratie - Neuruppin bleibt bunt. Nie Wieder ist jetzt!

Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. Selbsthilfe Demenz

Für ein soziales Miteinander, in dem alle Menschen unabhängig von Gesundheitszustand, Hautfarbe oder Geschlecht Platz haben.

BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.

Wir stehen ganz klar für Demokratie, Respekt und Miteinander - und genau so klar gegen Hass und Hetze! In den Wohnungen der BBU-Wohnungsunternehmen in Berlin und rund 60 Brandenburger Städten und Gemeinden leben Menschen aus allen Nationen friedlich und gut zusammen. Für diesen pluralistischen Zusammenhalt engagieren wir uns gemeinsam jeden Tag. Anerkennung und Respekt sind das, was Menschen zusammenhält und voranbringt.

Bildungs- und Kulturhaus Villa Fohrde e.V.

Wir engagieren uns für eine nachhaltige und weltoffene Gesellschaft. Wir freuen uns über verschiedene Meinungen und Lösungsansätze, doch es gibt klare demokratische Grenzen. Die Menschenrechte aller Menschen sind unantastbar.

Brandenburgische Sommerkonzerte gGmbH

Musik nimmt Menschen mit und grenzt niemanden aus! So soll es sein!

Mike Bischoff, Vorstand Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland Land Brandenburg e.V.

Wehret den Anfängen!

Bürgerstiftung Barnim Uckermark

Aus Anlass des internationaler Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust betonen wir die Notwendigkeit Israel und die dortigen noch rund 125.000 Überlebenden zu unterstützen. Gleichzeitig sind



wir in großer Sorge angesichts des aggressiven Antisemitismus, dem in Folge der jetzigen Gewalt in Israel bereits jetzt Jüd*innen und Israelis in Deutschland ausgesetzt sind.

Caritas im Bistum Görlitz

Für die Zukunft unserer Gesellschaft setzen wir uns für Vielfalt, Meinungsfreiheit, die Stärkung unserer Demokratie und gegen jede Form von Diskriminierung, Spaltung und Rechtsextremismus aus christlicher Haltung ein!

Change Talk

"Haltet daran fest, dass wie man denkt, was man denkt, was man sagt und wie man in der wechselseitigen Kommunikation Ideen verbreitet, einen Unterschied ausmacht im Gang der Dinge." (Zitat von Hans Jonas)

Christoph Miethke GmbH & Co. KG

Feinde der Demokratie, Rassisten und Zyniker wählt man nicht. Nicht aus Protest, nicht aus Ignoranz, einfach gar nicht!

Deutsche Bank AG

Unsere Gegenwart ist von vielfältigen Herausforderungen geprägt. Geopolitische Konflikte, die Verschiebung globaler Machtverhältnisse, Anpassungsdruck durch den Klimawandel wirken gleichzeitig auf uns ein. Für komplexe Probleme gibt es keine einfachen Lösungen. Abschottung, Ausgrenzung und Hass kann niemals eine Antwort sein. Brandenburg bieten sich viele Chancen. Für den richtigen Weg braucht es eine breite gesellschaftliche Debatte die auf Respekt, Fakten und Vernunft und basiert.

Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.

Demokratie geht nur gemeinsam!

Heinz-Joachim Lohmann, Stellvertretender Direktor Evangelische Akademie zu Berlin

Die Zeiten ändern sich. Die sicher geglaubte positive Entwicklung nach 1989 ist umgeschlagen in Unsicherheit, Polarisierung, Aggression. Die Demokratie scheint existentiell bedroht, wo wir hingucken und auch in Brandenburg. Deshalb gilt es jetzt aufzustehen, sich zusammenzuschließen und der



Bedrohung entgegenzutreten. Die aktuelle politische Situation verlangt gemeinsames Handeln über politische und weltanschauliche Grenzen hinweg.

Evangelische Johanniter-Schulen Wriezen

In den Evangelischen Johanniter-Schulen Wriezen ist Demokratiebildung ein zentrales Anliegen. Gemäß der Jahreslosung „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ aus dem Korintherbrief erziehen wir zu einem respektvollen Umgang miteinander, der die sachlich-kritische Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Themen fördert und allen Formen körperlicher oder verbaler Gewalt und Diskriminierung entgegentritt.

F.C. Flick Stiftung

Antisemitismus, Verschwörungsmythen, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit bedrohen akut unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und unsere Demokratie. Wir tragen als Zivilgesellschaft die Verantwortung, für das friedliche Zusammenleben heute und in der Zukunft, dem aktiv entgegenzutreten. Ohne uns, wird es nicht gehen. Wir müssen handeln, jetzt!

FilmFestival Cottbus

Seit 33 Jahren steht das FilmFestival Cottbus für Demokratie, Weltoffenheit und Toleranz. Wir müssen als Gesellschaft dafür einstehen und unsere Demokratie schützen.

Friedhelm Schatz, Geschäftsführer Filmpark Babelsberg GmbH

Der Filmpark Babelsberg ist seit Jahrzehnten ein Ort der Offenheit, der Lebensfreude, der Gastfreundschaft. Finstere Gedanken der Ausgrenzung, Diffamierung und Ablehnung haben bei uns keinen Platz und das wird verstärkt auch so bleiben

Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg e.V.

"Menschenrechte haben kein Geschlecht." - Hedwig Dohm

Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V. / Regionale Arbeitsgruppe Brandenburg



Unsere Demokratie ist nicht selbstverständlich. Sie wurde erkämpft und lebt vom Engagement jedes einzelnen.

Anita Kirsten, Vorsitzende Gewerkschaft der Polizei Brandenburg

Demokratie und Polizei brauchen einander. Die GdP fordert, dass demokratische Teilhabe und politische Bildung gestärkt werden, um populistischen und extremistischen Erscheinungsformen und Entwicklungen innerhalb der Gesellschaft entgegenzuwirken.

Nils Petersen-Busch, Hauptgeschäftsführer Handelsverband Berlin Brandenburg e.V.

Kaufleute verbinden die Welt und stehen gegen die Spaltung der Gesellschaft!

Handwerkskammer Potsdam

Handwerk steht für Weltoffenheit und Toleranz. Bei uns zählt nicht, wo man herkommt; sondern wo man hinwill. Das Handwerk steht allen offen, die sich zu den Werten unserer Wirtschafts- und Gesellschaftsgruppe bekennen.

HeilOrt Bad Belzig e.V.

Wir stehen ein für Demokratie und Toleranz. Lasst uns mehr direkte Demokratie wagen und so der Politikverdrossenheit begegnen und mehr Lust auf Engagement für unsere wunder-, wunderschöne Welt entfachen.

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde HNEE

Demokratie, Vielfalt und Toleranz im Denken und Handeln sowie ein konstruktives und solidarisches Miteinander sind die Grundpfeiler für Impulse in Lehre und Forschung. Die Brandenburger Hochschulen bekennen sich seit jeher zu diesen Grundwerten. In einer Zeit, in der die Sorge um den Fortbestand unserer offenen Gesellschaft wächst, ist unser Appell umso deutlicher: Gemeinsam und uneingeschränkt für eine solidarische und demokratische Gesellschaft!

**Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.**

2024 ist der 75. Jahrestag unseres Grundgesetzes - dem Fundament einer freiheitlichen, gleichberechtigten und pluralen Gesellschaft. Hinter dieser Errungenschaft steht eine sehr bittere Lehre. NIE WIEDER dürfen wir zulassen, dass ausgrenzende und gewaltbereite Ideologien rechtsextremer Parteien und Organisationen eine Unterscheidung von Menschlichkeit vornehmen. Wir Johanniter stehen ein für gesellschaftlichen Zusammenhalt und unsere Demokratie, für unsere Freiheit und für alle Menschen!

Jüdisches Filmfestival Berlin | Brandenburg

Das jüdische Filmfestival Berlin Brandenburg steht seit 30 Jahren für Demokratie und Vielfalt, für Weltoffenheit und Toleranz. Wir müssen jederzeit, ganz besonders jedoch in diesen unruhigen Zeiten als Gesellschaft dafür einstehen, unsere Demokratie schützen und ein klares Zeichen gegen Antisemitismus, Rassismus und jegliche Form von Diskriminierung setzen.

Dominik Geier, Landesvorsitzender Junge Europäische Föderalist:innen Berlin-Brandenburg e.V.

Brandenburg ist vielfältig, bunt und demokratisch. Wir stehen gemeinsam und geschlossen gegen Verfassungsfeinde. Wir können über Vieles diskutieren – über die freiheitliche demokratische Grundordnung nicht.

Junge Humanist_innen in Brandenburg, Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg KdÖR

Brandenburg ist ein Ort, an dem jeder Mensch seine Individualität ausleben und sich selbst verwirklichen kann. Wir glauben, dass Demokratie und Zusammenhalt bedeuten, die Einzigartigkeit jedes Menschen zu respektieren und voneinander zu lernen. Die Jungen Humanist*innen Brandenburg setzen sich dafür ein, dass Brandenburg ein Ort ist, an dem jeder Mensch willkommen ist und sich zu Hause fühlt.

Landesfeuerwehrverband Brandenburg e.V.

In den Brandenburger Feuerwehren ist kein Platz für Demokratiefeindlichkeit und jede Art von Extremismus. Die Feuerwehr hilft jedem, der Hilfe benötigt, unabhängig von beispielsweise Herkunft, Religion, Geschlecht oder sexueller Orientierung. Wer die 112 wählt, kann sich auf Hilfe verlassen!

**Landesjugendring Brandenburg e.V.**

Als Zusammenschluss der Jugendverbände in unserem Land feiern wir Vielfalt, Offenheit und Toleranz. Dabei sind wir in einem Standpunkt vereint: Schöner leben ohne Nazis!

Leben wie ich bin - Selbstbestimmtes Wohnen für Menschen mit Demenz e. v.

Wer die Menschenrechte und Menschenwürde angreift, verliert als Mensch seine Freiheit.

LebensMut -gemeinnützige Gesellschaft für soziale Rehabilitation mbH

Es ist schon lange an der Zeit, dass wir gemeinsam um die Einhaltung des Grundgesetzes und gegen Rassismus in Deutschland kämpfen. Eine Partei wie die AfD gehört verboten!

Leonardo Da Vinci Campus Nauen (LDVC)

Nie wieder ist jetzt!

Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB)

Als Medizinische Hochschule Brandenburg lehnen wir schon allein aus dem Grundsatz der ärztlichen Verpflichtung, allen Menschen die gleiche medizinische oder therapeutische Versorgung zukommen zu lassen, jegliche Form von Diskriminierung entschieden ab. Als universitäre Bildungseinrichtung haben wir darüber hinaus auch eine gesellschaftliche Verantwortung und die Aufgabe, mit gutem Beispiel voranzugehen und uns für Demokratie und Zusammenhalt einzusetzen.

MITEINANDER gGmbH

Miteinander nicht gegeneinander.

Dr. Matthias Fichtmüller, Pfarrer & Vorstand Oberlinhaus

Das Oberlinhaus steht für volle Teilhabe am Leben. Das gilt für alle Lebensbereiche. Wer dieses ändern möchte, dem halten wir ein klares NEIN entgegen.

Opferperspektive e.V.

Wir dürfen nicht hinnehmen, dass rechte Netzwerke planen, Menschen zu entrechten und zu deportieren. In der Arbeit der Opferperspektive erleben wir täglich, was es bedeutet, wenn Menschen als Feinde markiert werden: Sie werden entmenschlicht, bedroht und verletzt. Die AfD ist mit der militanten



Neonaziszene, von der solche Angriffe ausgehen, verwoben. Wir fordern ein Verbotsverfahren gegen die Partei endlich ernsthaft zu prüfen. Nie wieder ist jetzt!

Partnerschaft für Demokratie Ostprignitz-Ruppin

Wir stehen gemeinsam für Toleranz und freiheitlich-demokratische Werte - gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit! Für ein zukunftsfähiges, demokratisches Miteinander in unserer Region.

Jens Torsten Müller, Präsident Potsdam Royals e.V.

Wir leben Vielfalt in unseren Mannschaften und als Deutscher Meister stehen wir für Integration, Gemeinschaft und gegen Ausgrenzung.

SV Babelsberg 03

Unser geliebter Fußballsport lebt von Vielfalt, Toleranz und gegenseitigem Respekt. Keiner dieser Werte wird von den Rechtspopulisten, Neu-Nazis und Faschisten geteilt, die mit den kommenden Wahlen an die Macht streben. Mit den vom Correctiv-Rechercheteam veröffentlichten Planungen des Potsdamer Treffens wurde noch einmal klar, wie sehr unsere Demokratie und die damit verbundenen Menschenrechte in Gefahr sind. Wir stehen für Fußball mit Haltung!

Ukraine-Hilfe TKS

Wir als Organisation fördern den Dialog zwischen Kulturen und Religionen und somit einen Beitrag zu einem friedlichen Miteinander in unserer Region.

Dr. Andreas Bohlen, Geschäftsführer UP Transfer GmbH an der Universität Potsdam

Als gemeinnütziges Unternehmen mit einem internationalen Team sind wir bestürzt über die fremdenfeindlichen und rechtsextremistischen Tendenzen in unserer Gesellschaft und die Correctiv-Enthüllungen zu geheimen Deportationsplänen, die an das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte erinnern und den Namen unserer Stadt Potsdam in den Schmutz ziehen. Gemeinsam treten wir ein für Toleranz, kulturelle Vielfalt und Menschlichkeit! Potsdam steht auf!

Verband der Campingwirtschaft Land Brandenburg (BVCD-BB)

Wehret den Anfängen. Es wird höchste Zeit, dass wir Demokraten aufstehen & Haltung zeigen!!!!



Ines Große, Vorstandsvorsitzende Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V.

Die Volkssolidarität wird getragen von der Idee eines MITEINANDER und FÜREINANDER. Den Wert der Solidarität im Zusammenleben der Menschen zu verteidigen, bedeutet für uns Haltung zu zeigen, wenn Menschenrechte bedroht oder missachtet werden.

Friederich Götz, Vorsitzender des Vorstands Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam

„Gutes kann niemals aus Lüge und Gewalt entstehen.“ (Mahatma Gandhi)